

Thema: Mein Haus – ein Gebetshaus**Text: Mt 21,12-17****1. Kontext**

Jesus zieht auf einem Eselsfohlen nach Jerusalem ein, so wie das in Sacharia 9,9 vorausgesagt ist. Die Leute jubeln und heissen Jesus als Messias (Sohn Davids) willkommen. Die Stadt ist in Aufruhr und das Gerücht geht um, Jesus der Prophet ist da. Jesus geht direkt zum Tempel, wo er dann die Händler aus dem Tempel treibt.

2. Tempel

Die Tempelanlage hatte vor dem eigentlichen Tempel einen Vorhof für die Juden und um den ganzen Bereich herum den Vorhof für die Heiden. Zu der Zeit Jesu gab es im Vorhof der Heiden einen riesigen Markt mit Opfertieren, Schafen und Tauben. So konnten die Pilger ihre Opfertiere vor Ort kaufen. Es gab allein in Judäa 3 Währungen und die Tempelsteuer wurde in jüdischer Währung eingezogen. Es brauchte also die Tiere und die Geldwechsler.

3. Prophetisches Zeichen

Jesu Handeln kann befremden. Darf man das? Einfach die Tische und Sitze umstossen und niemandem erlauben, etwas durch den Vorhof zu tragen? Ist Jesus ausgerastet? Darf man heilige Gewalt anwenden? Jesu Handeln darf nicht als geheiligte Gewalt verstanden werden, vielmehr als prophetisches Handeln. Es ist sein Eifer um die Anbetung Gottes und sein Herz für alle Völker, die kommen und anbeten sollen.

4. Mein Haus – ein Gebetshaus

„Mein Haus soll ein Bethaus genannt werden (Jes 56.7), ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht (Jer 7,11)“.

Jesus nimmt die Schrift als Autorität und Grundlage für sein Handeln. An diesem Ort, soll angebetet werden. Dies hat die höhere Priorität als der Markt für die Opfer, bei dem es wohl eher um den Mammon ging als um die Anbetung.

5. Auslegung

In der Person Jesus, dem Sohn Gottes, ist Gott in seinen Tempel gekommen und entdeckte religiösen Betrieb. Da wo Jesus ist, passieren Wunder und so heilte er die Lahmen und Blinden. Wo Jesus ist und wirkt, wird Gott gelobt. Die Kinder fingen an zu rufen: Hosianna dem Sohn Davids. Oder vielmehr umgekehrt: da wo er angebetet wird, da ist und wirkt Gott. „Du bist doch heilig, du wohnst dort, wo dein Volk Israel dir Loblieder singt“ (Ps 22,4). Beim Einzugs Jesu, in der Parallelstelle in Lukas, sagt Jesus: „wenn diese schweigen, werden die Steine schreien“. Gott ist würdig angebetet zu werden, weil er Schöpfer, Herr und König ist.

6. Persönliche Umsetzung

In 1. Korinther 6,9, sagt Paulus, dass wir einen Tempel des Heiligen Geistes sind. Hast du ein Herz der Anbetung? Oder ist da ein grosser Markt mit religiösem Tun? Wie sieht es in deinem Leben aus? Hast du eine Herzenshaltung der Anbetung? Oder hat sich in deinem Herzen eine Räuberhöhle eingenistet? Ist dein Hauskreis gefüllt mit Anbetung? Ist die Lobpreiszeit in der Gemeinde einfach ein Singen, oder hast du eine innere Haltung der Anbetung?



Was ist dir wichtig geworden?
